Mittwoch, 1. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8441. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer and Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 31. März, 8 Uhr Abends.

Straßburg, 31. März. Der Gemeinderath wird zur Beseitigung des Interimisticums in der Stadtverwaltung dem Oberpräsidenten proponiren, zunächst unter dem Vorsitz des commissarischen Mairieverwalters Back wieder zusammenzutreten, sodann eine geeignete Persönlichkeit, voraussichtlich Julius Klein, für den Maireposten zu bezeichnen. Der frühere Protest des Gemeinderaths ist durch diesen der Regierung entgegenkommenden Schritt, der vom Gemeinderath einstimmig einschließlich des früheren Maire Lanth beschlossen wurde, factisch zurückgenommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bayonne, 30. März. Eine von carlistischer Seite hier eingetroffene Depesche meldet, daß der vom Marschall Serrano am 27. wiederaufgenommene Kampf den ganzen Tag über gedauert hat, aber am 28. nicht fortgesetzt worden ist. Die Carlisten wollen dieser Nachricht zufolge alle Positionen der zweiten Vertheidigungslinie, die Anhöhen von Abanto mit einbegriffen, auch am 27. behauptet haben. Die telegraphischen Verbindungen des Serrano'schen Hauptquartiers sollen unterbrochen sein.

London, 30. März. Nach einem „Reuter's Bureau" zugegangenen Telegramm aus Elizondo vom heutigen Tage sind die am 28. von Neuem versuchten mehrfachen Angriffe des Marschalls Serrano auf die carlistischen Stellungen vor Bilbao sämmtlich abgeschlagen worden. Der Verlust der Regierungstruppen hat gegen 4000, derjenige der Carlisten etwa 1000 Mann betragen.

Deutschland.

NLC. Die kritischen Bemerkungen zu der von der Regierung aufgestellten Berechnung der durchschnittlichen Dienstzeit, welche sich für die Infanterie aus verschiedenen Durchschnittseffectivstärken des Heeres ergeben würde, sowie die Gegenbemerkungen des preußischen Kriegsministeriums liegen nunmehr gedruckt vor. Die Dienstzeit der Infanterie wird in der „Berechnung" gefunden, indem man den Präsenzstand an Gefreiten und Gemeinen der Infanterie durch das jährliche Rekruten-Contingent dividirt. In der hiernach ausgeführten Berechnung beruht nach der Behauptung des Abg. Richter sowohl der Dividendus als der Divisor auf Factoren, die als zutreffend nicht anerkannt werden können. Dem gegenüber bemerkt das Kriegsministerium am Schlusse seiner Gegenbemerkungen: „Nach den vorstehend dargelegten Verhältnissen und gestützt auf die in der Anlage enthaltenen statistischen Angaben hält die Militär-Verwaltung ihre in der qu. Nachweisung behauptete active Dienstzeit bei der Infanterie im vollen Umfange aufrecht." Richter hatte u. a. behauptet: „daß die Berechnung der Regierung von unrichtigen Voraussetzungen ausgeht, ergiebt sich auch schon einfach daraus, daß sie bei Subponirung einer Durchschnittseffectivstärke von 350,000 Mann bereits bei einer auf nahe zu 2 Jahre verkürzten Dienstzeit anlangt. Pro 1874 stellt sich die Stärke des Reichsheeres effectiv eher unter als über 350,000 Mann. Daß aber gegenwärtig zweijährige Dienstzeit thatsächlich besteht, wird Niemand behaupten." Darauf antwortet das Kriegsministerium: „Wenn die Effectivstärke des deutschen Heeres von 1873 nur ca. 357,000 Mann betrug, so ergiebt sich hieraus und aus der seitens des Kriegsministeriums mitgetheilten Berechnung der durchschnittlichen Dienstzeit der Infanterie bei den verschiedenen Durchschnittseffectivstärken doch noch keineswegs, daß die Dienstzeit bei der Infanterie im Jahre 1873 resp. 1874 auf nahezu zwei Jahre verkürzt worden sei. Es ist hierbei übersehen worden, daß die in den Jahren 1872 bis 1874 stattgehabte Verringerung der Effectivstärke mit einer namhaften Ziffer auf die Specialwaffen entfällt. Die augenblickliche Dienstzeit bei der Infanterie beträgt aber in der That, wie mit Sicherheit behauptet werden kann, im Durchschnitt nicht mehr als 2 Jahre und 2 bis 3 Monat. — Ueber das gegenseitige Verhältniß der beiden socialistischen Fractionen des Reichstages bringt der letzte „Volksstaat" aus offiziellen Parteikreisen eine interessante Mittheilung. Danach hat die Fraction „des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins" den von den „Eisenachern" gestellten Antrag auf förmliche Verschmelzung beider Fractionen zurückgewiesen, sich aber damit einverstanden erklärt, daß künftig bei Stellung von Anträgen und Behandlung der einzelnen Gesetzentwürfe nur gemeinschaftlich und nach vorgängiger Berathung operirt werden soll. Dieser Beschluß involvirt einen offenbaren Erfolg der „Eisenacher" über die Deputirten des „Allg. d. A.-V.", deren ungezügelte Redelust und damit zusammenhängende gelegentliche parlamentarische Niederlagen den ersteren mehrfach bereits sehr unbequem geworden sind. Der „Volksstaat" hofft, daß diese Vereinbarung die beiden größeren Arbeiterparteien in Deutschland, deren Presse sich bisher bekanntlich gegenseitig mit Artigkeiten, wie „Verräther" u. s. w. regalirten, einander näher bringen werde. Wie lange sich die ungestümen Naturen der Deputirten des „Allg. d. A.-V." die Bevormundung der Eisenacher „Staatsmänner" gefallen lassen werden, dürfte freilich abzuwarten bleiben.

— Der Magistrat hat das von der Steuer-Deputation ihm vorgelegte Regulativ für die Gemeinde-Einkommensteuer angenommen. Dasselbe schließt die Gemeinde-Einkommensteuer eng an die Staats-Klassen- und klassificirte Einkommensteuer an und sorgt nur für die besondere Einschätzung derjenigen physischen Personen, welche eine Staatssteuer zu zahlen nicht verpflichtet sind, und der juristischen Personen und Actiengesellschaften. Die Quote der Einkommensteuer, welche zu erheben ist, wird wie bisher bei Feststellung des Stadthaushalts-Etats nach Communal-Beschluß bestimmt werden, doch soll, wenn diese Bestimmung am 15. December noch nicht erfolgt ist, nach dem Vorschlag des Magistrats im ersten Quartal stets ein Viertel der vollen Steuersätze eingezogen und demnächst auf die Jahres-Quote angerechnet werden.

— Wie die „N. Z." hört, hat sich der Magistrat in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Decentralisation der städtischen Verwaltung beschäftigt. Daß für die Steuerverwaltung eine Decentralisation eintreten soll und daß in den einzelnen Stadtgegenden Unter-Steuerkassen und Annahmestellen eingerichtet werden ist unzweifelhaft; es sollen nun auch noch die andern Verwaltungen, namentlich die Armen- und Schulverwaltung aufgefordert werden, sich darüber zu äußern, in welcher Weise bei ihnen mit Nutzen und Erfolg decentralisirt werden kann. Allerdings wird, wenn die Decentralisation vollständig durchgeführt wird, die Erbauung eigener Stadthäuser für die einzelnen Verwaltungen, welche wohl stets 70—80,000 Seelen zu umfassen haben werden nicht zu vermeiden sein.

Posen, 30. März. Die Errichtung der detachirten Forts wird wohl noch im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen werden, und zwar zunächst im Südwesten unserer Stadt, wo drei Forts, bei Swierzewo, Junikowo und Eduardsfelde, in einer Entfernung von ¾ Meilen von der Stadt auf Anhöhen, welche das Vorterrain nach Südwesten dominiren, errichtet werden sollen. Diese drei Punkte sind etwa je ⅜ Meilen von einander entfernt und würden die Anlegung feindlicher Batterien erst in einer Entfernung von über eine Meile von der Enceinte Posens gestatten. Es sollen nun zunächst solide Chausseen von der Breslauer Chaussee nach jenen 3 Punkten hin errichtet werden, um einerseits das riesige Baumaterial für jene Forts herbeischaffen, andererseits um auch später die Forts mit einander verbinden zu können. In ähnlicher Weise soll eine Chausseeverbindung zwischen sämmtlichen (15) detachirten Forts, welche rings um unsere Stadt in einer Ausdehnung von 5 — 6 Meilen angelegt werden sollen, hergestellt werden. Die Verbindung zwischen den Forts auf dem rechten und linken Ufer der Warthe wird oberhalb Posens durch die Posen-Kreuzburger Bahn vermittelt werden, welche deswegen, lediglich zu fortificatorischen Zwecken, die Warthe in einer Entfernung von mehr als ½ Meile von der Enceinte der Stadt überschreiten muß. Ob unterhalb Posens, bei Naramowice, wo gleichfalls ein detachirtes Fort angelegt werden soll, ebenso ein Eisenbahn-Uebergang für nothwendig erachtet wird, erscheint noch zweifelhaft. Wäre dies der Fall, so würde sich zu diesem Behufe jedenfalls am besten die Bahn nach Schneidemühl-Colberg mit ihrem Ausgangspunkte von Posen eignen, indem dieselbe vom Centralbahnhofe aus, westlich an unserer Stadt und am Fort Winiary vorbei nach Naramowice geführt werden, und dort die Warthe überschreiten könnte. (P. Z.)

Hamburg, 29. März. Der Ewerführer-Strike ist resultatlos beendet. In einer gestern Vormittag abgehaltenen Versammlung haben die Ewerführer-Arbeiter den Beschluß gefaßt, die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufzunehmen.

* Münster. Hier weiß man die Auctionen bischöflicher Möbel doch mit mehr Eclat zu insceniren, als in Pelplin. Am Freitag fand die zweite derartige Auction statt. Sämmtliche Gegenstände wurden von demselben Käufer erstanden, der auch bei der ersten Versteigerung Alles angekauft hatte. Da kein anderer Bieter vorhanden war, so konnte sich Jener mancherlei Späße erlauben. Wenn der Ausrufer z. B. irgend einen Gegenstand zu 50 Thlr. aussetzte, bot der Ankäufer 5 Thlr., oder umgekehrt. Ein Bettrahmen wurde für nur 1 Thlr., ein anderer, ganz gleicher, für 10 Thlr. verkauft. 6 Paar Gardinen kosteten nicht mehr als 5 Thlr., während nur 5 Paar derselben Gardinen nicht weniger als 25 Thlr. ergaben. Ein gutes Oberbett wurde für 5 Thlr., eine alte Bettdecke dagegen für 20 Thlr. verkauft; ein Dtzd. gepolsterter Stühle kostete nur 5 Thlr., während für ein halbes Dtzd. gewöhnlicher Stühle 10 Thlr. gegeben wurden. Für das letzte Stück, eine einfache Gypsbüste des Papstes, gab der Käufer unter lautem Beifall der Menge 300 Thl. Die Auction ergab im Ganzen 910 Thlr. Dann wurden die gekauften Sachen wieder unter lautem Jubel in das bischöfliche Palais getragen. In diesem Augenblick trat der Bischof in vollem Ornat aus dem Dome, Alles kniete nieder und der Bischof ging segenspendend vorbei an der hoch emporgehaltenen Piusbüste durch die Menge.

Rußland.

Petersburg, 28. März. Augenblicklich tagt hier ein Congreß von Vertretern der russischen Bahnen, welche direct oder indirect sich an die preußische Ostbahn anschließen, sowie aus Vertretern der letzteren Bahn selbst. Zweck des Congresses, der seit Mittwoch hier im Saale der Verwaltung der großen russischen Eisenbahngesellschaft tagt, und dessen Dauer auf 4 Tage berechnet ist, ist die Vereinfachung des Ueberganges von Collis und Waaren von einer Bahn auf die andere, sowie die Erledigung von Reclamationen, die durch Schrift-Wechsel nicht oder nur mit großen Schwierigkeiten beigelegt werden können. Wie dringend die Regelung dieser Verkehrsangelegenheiten an die Bahnverwaltungen herantritt, beweist der Umstand, daß z. B. die Woronesh-Rostower Bahn jetzt erst die Weiterbeförderung von Getreidemassen beendet, die seit Anfang Dezember vorigen Jahres auf den dortigen Bahnstationen lagern, und daß erst vorgestern mit Beförderung der Januarfrachten begonnen worden ist, sowie daß die deutschen Kaufleute in Orel an den Fürsten Bismarck einen Schmerzensschrei telegraphirt haben, daß er bei Eydtkuhnen Luft für die Weiterbeförderung der massenhaft vorhandener Exportartikel schaffen möge. Wie die „Russ. Eisenbahnzeitung" übrigens meldet, soll auf der Warschauer Eisenbahn vom 1. Mai ab ein Schnellzug eingerichtet werden, welcher aus St. Petersburg um 9 Uhr Morgens abgehen und in Berlin am folgenden Abend um 10 Uhr eintreffen wird. Der Berliner Schnellzug aber wird daselbst um 12 Uhr Nachts ankommen.

Danzig, 1. April.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 31. März c.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff; Vertreter des Magistrats die HHr. Oberbürgermeister v. Winter, Stadträthe Strauß, Hirsch, Meckbach und Schirmacher. Die Revision des städtischen Leihamts ergab am 15. März c. einen Bestand von 20,819 Stück Pfändern, beliehen mit 65,476 Thlr., gegen 20,582 Stück Pfänder, beliehen mit 65,049 Thlr. am 15. Febr. c. — Nach einer vom Magistrat vorgelegten Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben von den Kämmereigütern Neukrügerskampe, Stutthof, Ziesewald und Grebinerwald im Jahre 1873 blieb reine Einnahme von Neukrügerskampe 5185 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., von Stutthof 1636 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., von Ziesewald 1722 Thlr. 3 Sgr., von Grebinerwald 2187 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. — Die Uebertragung des Pachtcontracts in Betreff der Parcellen 5 bis incl. 10 der Bürgerwiesen auf den Eigenthümer Gräske ebendaselbst wird genehmigt. — Die Versammlung erkennt an, daß die vom Magistrat angeordnete Theilung der 4. Mädchenklasse der evangelischen Schule zu Neufahrwasser dem Bedürfnisse entspricht und genehmigt die Einrichtung einer neuen Klasse, sowie daß dem Lehrer Seliger eine Entschädigung für die vom ihm zum 1. Juli c. abzutretende Wohnung von 75 Thlr. jährlich, von diesem Zeitpunkte an zahlbar, bewilligt wird. — Als Beihilfen zur Beseitigung von Vorbauten werden bewilligt: 1) der Wittwe Teschke (Kassubscher Markt No. 10 und Paradiesgassenecke) 500 Thlr. baar und freies Trottoir an beiden Hausfronten; 2) dem Lootsen Freywaldt (Rittergasse No. 3) freies Trottoir; 3) dem Kirchenvorstande zu St. Johann (Johannisgasse No. 49) 100 Thlr. baar und freies Trottoir. — Als Beihilfe zu den Kosten für den Anschluß des Grundstücks Hakelwerk No. 4 werden dem Eigenthümer Geschinsky 40 Thlr. gewährt.

Der Neubau eines Kohlenschuppens ist seiner Zeit als ein wesentlicher Theil der Bauausführungen auf der Gasanstalt in Aussicht genommen worden. Magistrat überreicht nun ein Project zu diesem Neubau und beantragt, den im Anschlage nachgewiesenen Baukostenbetrag von überhaupt 26,100 Thlr. bewilligen und genehmigen zu wollen, daß diese Summe dem ursprünglich aufgestellten Dispositionsplan gemäß aus der Anleihe entnommen werde. Der Schuppen soll gegenüber dem Ofengebäude hart an dem Mottlauufer erbaut werden und eine Länge von 200 Fuß bei 100 Fuß Tiefe erhalten. Bei einer Höhe von 15½ Fuß in den Wänden wird er demnach ein Quantum Kohlen von circa 175,000 Centner aufzunehmen im Stande sein. — Hrn. Gibsone kommt die Anschlagssumme so hoch vor, daß schon eine große Zahl von Centnern Steinkohlen mehr verbraucht werden könnte, ohne die Höhe der Zinsen für die Baukosten zu erreichen. Hr. Stadtrath Haußmann erwidert, daß es wesentlichen Einfluß auf die Güte der Kohlen hätte, ob sie im Freien oder in festverschlossenen Räumen lagerten; beim Lagern

---

Etwas Neues in der Wirthschaft.

Das Fleisch wird immer theurer, dem Aermeren ein seltener Luxus. Und doch ist es für eine gute gesunde Ernährung des stark arbeitenden Mannes unumgänglich nothwendig. Die Engländer und Franzosen haben sich schon lange durch Erzeugung oder Import billigeren guten Fleischmaterials geholfen. Erst kürzlich konnten wir hier von den Versuchen berichten, welche mit australischem Fleische gemacht und über Erwartung gelungen sind. Näher dürfte noch die Einführung eigener Fleischzucht liegen, welche der minder Bemittelte entweder selbst anlegen oder doch deren Producte zu geringem Preis erwerben kann. Wir meinen die Zucht der großen Mastkaninchen, die in England und Frankreich längst prosperirt und allmälig auch Eingang in Deutschland zu finden beginnt.

Wenn das Züchten der Kaninchen auch nicht die enormen Vortheile bringt, welche einzelne Berichte rühmen, so ist es immer ein einträgliches Geschäft, wenn es im Großen betrieben wird, oder vermag bei kleinem Betriebe den Fleischbedarf eines Haushaltes zu liefern. Man hat den Einwand erhoben, daß das Kaninchenfleisch ein zu weiches sei, um für die Dauer zu munden. Die Sache ist so schlimm nicht, wie schon das Beispiel in Frankreich, England und Belgien zeigt, die Kaninchenzucht und das Essen des Kaninchenfleisches findet darin kein Hinderniß. Man bereitet dasselbe in den verschiedensten Formen zu, um dem Gaumen und dem Magen eine Abwechselung zu bieten. Es ist eine bekannte Thatsache, daß es in der erforderlichen Zubereitung sogar seinen Weg auf die Tafel der Reichen und Feinschmecker findet.

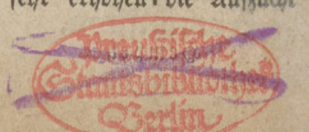
Man wird sich an das Kaninchenfleisch eben so leicht gewöhnen, wie an das Hammelfleisch, welches ziemlich ein halbes Jahr hindurch bei dem kleinen Manne auf dem Lande das einzige zu beschaffende Fleisch ist, oder an das Pökelfleisch, welches den anderen Theil des Jahres hindurch allein auf seinen Tisch kommt. Aber die Kaninchenzucht würde dazu dienen können, daß der kleine Mann sich auch den Genuß eines anderen und frischen Fleisches von Zeit zu Zeit gewährt, wenn er hin und wieder seine Kaninchen zu Markte bringt und von dem erlösten Gelde sich anderes Fleisch kauft. Es ist ihm dies jetzt nicht möglich, wenn er auch in seinem Stalle eine Kuh und ein paar Schweine hat. Ein Umtausch der Kuh findet nur selten statt, und er verwendet das aus dem Verkauf derselben gewonnene Geld nur dazu, um sich eine frische Kuh anzuschaffen. Verkauft er auch eines seiner Schweine, so geschieht dies jährlich einmal. Ein oder zwei Kaninchen zu verkaufen, das kann er nach Wunsch alle 8 oder 14 Tage ausführen, wenn er seinen Stall mit 5 Stück dieser Thierchen bevölkert, da sich diese das Jahr hindurch auf mindestens 60 Stück vermehren.

Die Kaninchen sind schon sehr früh zuchtfähig, das Männchen schon vom vierten, das Weibchen, nach dem fünften Monate. Die Weibchen werfen 7—10 Stück und es können in jedem Jahre zwei Würfe erwartet werden. Da ein Männchen für 5—12 Weibchen genügt, so braucht der Stamm nur einen Bock zu haben. Die vier Weibchen würden mithin in jedem Wurfe mindestens 32, das Jahr hindurch 64 Junge liefern. Die ersten 32 Jungen könnten auch noch einen Wurf machen, wodurch sich die Zahl der Nachkömmlinge sehr erhöhen würde. Die Jungen oder abwechselnd die Alten könnten zu Markte gebracht werden, wenn sie fett gemacht sind, was bei diesen Thieren auffallend rasch geschieht. Die Hasen-Kaninchen erlangen ein Lebend-Gewicht von 8—12 Pfund, was also für 64 geschlachtete Kaninchen jährlich mindestens ein Fleischquantum von 500 Pfd. geben würde. Verzehrt die Familie hiervon nun 250 Pfd. und bringt die andern 250 Pfd. zu Markte, so würde sie hierdurch nicht nur einen reich mit Fleisch besetzten Tisch erhalten, sondern auch noch eine gute Einnahme haben.

Die Zucht des Kaninchens ist keine schwere, verlangt aber doch größere Aufmerksamkeit, als man bisher glauben mochte. Es genügt nicht, daß man ein Stück Land einhegt und darin einige Paare Kaninchen bester Race setzt. Pflege bedürfen sie, wie jedes Thier, dessen Zucht uns Vortheil bringen soll. Als beste Kaninchen sind die französischen Riesenkaninchen zu bezeichnen, welche sich Jeder, der die Kaninchenzucht vortheilhaft betreiben will, anschaffen muß. Diese Kaninchen erreichen ein Gewicht von 12 Pfd., übertreffen also an Größe den Hasen.

Es giebt kaum ein anderes Thier, welches unter seinesgleichen so zanksüchtig und bissig ist, als das Kaninchen. Daraus entspringt die Nothwendigkeit, daß jedes Mutterthier isolirt in einem besonderen Kasten-Verschlage gehalten werden muß. Läßt man mehrere Mutterthiere zusammen, so nehmen die Zänkereien unter ihnen kein Ende. Sie fügen sich hierbei oft ganz schlimme Verletzungen zu. Abgesehen hiervon leidet die für ein Mutterthier so nothwendige Ruhe hierdurch in einer für die Aufzucht schädlichen Weise. Auch werden die Jungen selbst, sobald sie sich außerhalb des Nestes zeigen, wüthend von andern Müttern angegriffen und in der Regel genügt ein Biß im Kreuz, um den Tod des Kleinen herbeizuführen. Auch giebt es bei den Kaninchen schlechte Mütter, welche ihre Jungen bald nach der Geburt tödten, indem sie ihnen die Beinchen und Unterkiefer abbeißen. Der Bock darf, nachdem das Weibchen geworfen hat, nur 4—6 Stunden täglich bei demselben gelassen werden. Die Aufzucht der Jungen ist auch nicht so leicht, als allgemein geglaubt wird. Viele Mütter verlassen vorzeitig ihre Nachkommenschaft, so daß diese oft schon mit 14 Tagen gezwungen ist, feste Nahrung statt der Mutterlich zu nehmen. Normalmäßig saugen die Jungen 3—3½ Wochen, nach welcher Zeit sie von den Müttern zu trennen sind, und 4 Monate lang unter sich zusammengehalten werden können.

Der bekannte Thierhändler Lossow in Berlin bemüht sich bereits um Beschaffung des besten Zuchtmaterials, jener großen, schweren, schnellwachsenden Riesenkaninchen. Geistliche, Lehrer und kleinere Grundbesitzer werden am bequemsten und vortheilhaftesten sich mit der lohnenden Zucht dieser ergiebigen Thiere befassen können, und damit es nicht an der nöthigen Anleitung und Verständigung fehle, soll vom Hildesheimer Verein für Kaninchenzucht jetzt ein Organ „Blätter für Kaninchenzucht" erscheinen. Wir wissen, daß solche ungewohnten Nährmittel sich nur schwer einführen. Was aber die leckeren Franzosen und die practischen Engländer bereits seit Menschenaltern auf ihre Tische bringen, das dürfte doch auch unseren Landsleuten schmecken.



im Freien gehe eine Menge Gas verloren. Herr Weichsel meint, daß der Bau in billigerer Weise herzustellen sei. Bei dem vom Fiscus benutzten Schuppen seien viel leichtere Gebäude der bestehenden Baupolizeiordnung und auch bei diesem Kohlenschuppen wäre wohl die Lage keine Veranlassung, massiver zu bauen. Hr. Haußmann bemerkt, daß der Kohlenschuppen unmittelbar an ein Feuerungshaus der Gasanstalt grenze, bei ähnlichen fiscalischen Gebäuden sei die Lage eine weniger gefährliche. Herr. Gronau will diese Vorlage ablehnen, ebenfalls aus dem Grunde, weil ihm der Bau zu kostspielig scheint und wünscht, daß der Magistrat eine neue Vorlage mache, die einen niedrigeren Anschlag zeige. Hr. Helm weist nach, daß das Gascuratorium über diesen Bau genügend berathen habe und ein billigeres Project nicht habe auffinden können. Der Unterbau sei zu kostspielig, weil der Boden zu schlecht, überdies müsse ein gutes Stück des Mottlaubassins zugeschüttet werden. Hr. Damme: Man habe im Gascuratorium reichlichst über die Sache berathen. Die Laien seien aber auf die Urtheile der Sachverständigen des Magistrats angewiesen. Er giebt zu, daß vielleicht die Baupolizeiordnung in dieser Angelegenheit nicht allzugefährlich sei; es sei aber ein Anderes abzubrechen, oder neu zu concessioniren. Der jetzige Kohlenschuppen drohe bereits seit Jahren dem Einsturz; überdies sei es vorgekommen, daß schlesische Kohlen in Brand geriethen, weil sie zu heiß wurden. Seit Jahren habe man an dem alten Gebäude herumgeflickt, und müsse endlich eine Aenderung treffen. Es bleibe nichts übrig, als entweder die Kohlen im Freien zu lagern und dadurch einen enormen Gasverlust zu erleiden, oder wenn man dies nicht wolle, neu zu bauen. Hr. v. Winter: Einen Kohlenschuppen zu bauen, mache wohl Niemand eine besondere Freude. Die schlechte Beschaffenheit des jetzigen Schuppens verlange aber unabweislich eine Aenderung. Die Baupolizeiordnung verlange die Beseitigung von Fachwerksbauten in kürzester Zeit; dieselbe sei Gesetz und Pflicht des Magistrats darüber zu wachen, daß die Commune in erster Linie dem Gesetze sich unterwerfe, wenn dies Gesetz gegen Private gehandhabt werden solle. Billige Anwendung desselben bei Private wäre unter Umständen gerechtfertigt, bei der Commune als solcher müsse Strenge walten. Redner wundert sich über die Opposition gegen diesen Bau um so mehr, da vor einiger Zeit der Neubau eines solchen Schuppens als ein wesentlicher Theil der Reorganisation der Gasanstalt bezeichnet und dies von der Versammlung damals anerkannt worden sei. Es sei wirklich die einzige Alternative, entweder die Kohlen im Freien zu lagern oder zu bauen. Daß der Schuppen mit besonderem Luxus gebaut werden solle, glaube wohl Niemand; Herr Licht habe nur das von dem Gasdirector und dem Gastechniker Kunath entworfene Project revidirt und für gut befunden; dies sei auf die Bemerkung des Herrn Gronau zu erwidern, daß Herr Licht mit sich wohl werde handeln lassen. Herr Martiny ist der Ansicht, daß man dem Magistrat zutrauen müsse, reiflich erwogen zu haben, wie der nothwendige Bau am billigsten herzustellen sei. Jeder, der gegen das Project eine Einwendung mache, müsse dieselbe sachgemäß begründen. Ebenso sei er der Ueberzeugung, daß gerade die Commune sich strenge nach den Vorschriften der von ihren Behörden festgesetzten Baupolizeiordnung richten müsse. Herr Breitenbach: Fachwerksbauten dürften nach der Baupolizeiordnung an Orten, wie der, wo der jetzige Schuppen steht, erbaut werden. Wenn der durch lagernde Kohlen im Freien verursachte Gasverlust sich geringer stelle, als der Betrag der Zinsen für die Baukosten, so möge man das freie Lagern vorziehen. Wegen des Geldmangels müsse man heute bei Bewilligungen schärfer urtheilen, als dies früher der Fall gewesen. Es werde ja nur deshalb eine neue Vorlage verlangt, um nochmals prüfen zu lassen, ob nicht ein billigeres Project hergestellt werden könnte. Wäre letzteres nicht möglich, so müsse das Verlangte gewährt werden. Hr. Stadtrath Haußmann: Nicht, wie gesagt, in einigen Sitzungen, sondern seit mehreren Monaten hätten sich die Techniker und das Curatorium mit der Sache beschäftigt. Der erste Anschlag hätte auf 32,000 Thlr. gelautet; von den HH. Kunath und Licht sei er auf 26,100 Thlr. ermäßigt worden. Das Gebäude müsse 4 Fuß in der Erde fundamentirt und im Innern mit festen Streben versehen werden; außerdem sei 20 Fuß weit in die Mottlau hinein zu bauen und eine Menge Rostpfähle einzuschlagen. Hr. Damme schlägt zur Beruhigung der Opposition vor, über das Project noch ein Gutachten der Baudeputation einzuholen und das Gascuratorium zu ersuchen, über die event. Höhe des Gasverlustes bei Lagerung der Kohlen im Freien speziellere Auskunft zu geben. Nachdem Hr. v. Winter gegen Hrn. Breitenbach bemerkt hat, daß das vorliegende Bauproject nichts anders als einen Fachwerksbau wolle und daß nur gegen die Wasserseite eine Verblendung mit halbem Ziegel stattfinden solle, daß also das was die Baupolizeiordnung noch erlaube, bereits berücksichtigt worden sei, wird der Antrag des Hrn. Damme von der Versammlung zum Beschluß erhoben.

Kämmerei-Hauptetat pro 1874. Referent Herr O. Steffens. Nach den Etatsprojecten der sechs Buchhaltereien ist pro 1874 veranschlagt (mit Weglassung der Sgr. und Pf.):

	Einnahme. Thlr.	Ausgabe. Thlr.
a) Kämmereifonds, incl. Fonds der Forstverwaltung	139,686	57,402
b) Fonds der Handelsanstalten	18,217	2,975
c) Sportulfonds	560	860
d) Allgemeine Verwaltungsfonds	6,684	78,606
e) Militär-Verwaltungsfonds	9,048	11,854
f) Fonds der örtlichen Polizeiverwaltung, incl. Fonds der Feuerwehr, Wachtmannschaft und Straßenreinigung	5,509	64,438
g) Fonds für die Kirchenverwaltung	—	4,726
h) Capitalvermögens- und Schuldentilgungsfonds	20,537	126,033
i) Baufonds (Ordinarium und Extraordinarium)	54,601	107,571
k) Schulfonds	57,398	145,912
l) Fonds der Armenverwaltung (incl. Arbeits- und Siechenhaus und Zuschüsse für einzelne Institute)	12,548	100,140
m) Fonds der Wasserleitung	36,330	12,305
n) Steuerfonds I., als Communalzuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer &c., Wohnungs- und Hundesteuer	63,073	332
o) Steuerfonds II., a) Communal-Einkommensteuer	186,000	3,040
b) Zuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer	83,304	—
p) Verwaltungsfonds der Gasanstalt	160,000	138,300
Summa	854,500	854,500

Die Etatsrevisions-Commission empfiehlt Folgendes: 1) beim Fonds der Straßenreinigung früherm Beschlusse gemäß zuzusetzen; 2) beim Ordinarium des Baufonds ebenfalls früherm Beschlusse gemäß 60 Thlr. zuzusetzen; dagegen beim Extra-Ordinarium 3145 Thlr. abzusetzen; 3) beim Schulfonds 1050 Thlr. und 4) beim Wasserleitungsfonds 20 Thlr. zuzusetzen; 5) der Fonds der Gasanstalt ist bereits in Einnahme auf 160,000 Thlr. festgestellt; nachträglich ist aber der Gaspreis auf $6^2/_3$ Thlr. pro 100 Cubikfuß herabgesetzt. In Folge dessen wird eine Minder-Einnahme sich herausstellen, welche auf etwa 8000 Thlr. angenommen wird; diese Summe soll daher nach dem Antrag der Commission von diesem Einnahme-Posten abgesetzt werden. Hiernach wären also in Einnahme 1145 Thlr. zuzusetzen, und 11,145 Thlr. abzusetzen. Hierbei beantragt Herr Röckner, diese vom Einnahme-Etat durch die Revisions-Commission abgesetzten 8000 Thlr. wieder zuzusetzen, da man keine Veranlassung habe, eine vom Magistrat in den Etat aufgenommene Einnahmeposition zu verringern. Nach einigen die finanzielle Seite, wie die bisherige Praxis beleuchtenden Erörterungen der HH. v. Winter, Damme, Steffens und Goldschmidt schließt sich die Versammlung dem Vorschlag der Commission an und lehnt den Röckner'schen Antrag ab. — Bei der Ausgabe müssen zu Tit. XI. des Kämmereifonds die bereits nachbewilligten Landarmenbeiträge im Betrage von 3285 Thlr. zugesetzt werden. Dem Tit. XII. Hauptextraordinarium sollen zur Abrundung 39 Thlr. zugesetzt werden. Bei der Ausgabe für Eichamte sind 25 Thlr. abzusetzen. Dem Conto der 2. Buchhalterei ist das $^3/_4$jährige Gehalt eines verstorbenen Waagemeisters mit 225 Thlr. abzusetzen, ebenso 50 Thlr. bei der Polizeiverwaltung, dagegen zuzusetzen 7000 Thlr. beim Militärverwaltungsfonds und 141 Thlr. beim Schuldentilgungsfonds. Die Conten der 3. Buchhalterei sind frühern Beschlüssen gemäß zu- und abzusetzen: Tit. 1) Baufonds zuzusetzen 660 Thlr. abzusetzen beim Ordinario 6494, beim Extraordinario 3145 Thlr.; Tit. 2) Schulfonds zuzusetzen 479 Thlr., abzusetzen 500 Thlr.; Tit. 3) Armenfonds zuzusetzen 1000 Thlr., abzusetzen 300 Thlr.; Tit. 4) Wasserleitungsfonds zuzusetzen 40 Thlr., abzusetzen 5 Thlr. Giebt in Summa bei der Ausgabe zuzusetzen 12,644 Thlr., abzusetzen 10,744 Thlr. Der Ausgabe-Etat stellt sich hiernach auf 856,400 Thlr. Der Einnahme-Etat stellt sich nach obigen Zu- und Absetzungen auf 844,500 Thlr., es muß die Einnahme also um 11,900 Thlr. erhöht werden. Die Communal-Einkommensteuer ist im Etatsproject angenommen in Höhe von 186,000 Thlr.; da nun 11,900 Thlr. hinzutreten, so wird diese Steuer in Höhe von 197,900 Thlr. in den Etat zu bringen sein. Demgemäß ist der Einnahme-Etat auf 856,400 Thlr. festzustellen, um mit der Ausgabe zu balanciren. Einer Nachweisung des Gesammt-Einkommens der steuerpflichtigen Censiten zufolge ist dasselbe auf 6,727,000 Thlr. und die davon durch Progression aufzubringende Steuer auf 133,654 Thlr. berechnet, so daß noch durch die Einheitssätze 64,246 Thlr. aufzubringen sind. Es sollen darnach in der untersten Steuerstufe als Minimalsatz 1% und in der höchsten Steuerstufe als Maximalsteuer 6% erhoben werden.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Magistrats wegen Beibehaltung der Schlachtsteuer. Die Versammlung beschließt aber in Rücksicht auf die vorgerückte Zeit, den Gegenstand zu vertagen und in einer außerordentlichen Sitzung Donnerstag, den 2. April, Nachmittags 4 Uhr, zu berathen.

In der darauf folgenden nicht öffentlichen Sitzung beschließt die Versammlung dem Hrn. Dr. Lampe ihren Dank für die wissenschaftliche Arbeit desselben über die Prangenauer Wasserleitung, welche den Interessen der Stadt bei der Entscheidung über den Aufschluß neuer Quellen sehr förderlich gewesen, auszusprechen und demselben eine Gratification von 200 Thlr. zu bewilligen. — Zum Mitgliede der 9. Armen-Commission wird in Stelle des verstorbenen Hrn. Teschke Hr. Böttchermeister Horn gewählt.

Bromberg, 30. März. Die Direction der K. Ostbahn soll bekanntlich nach Berlin verlegt werden. Die Verhandlungen in der Angelegenheit, schreibt die „Ostd. Z.", sind jetzt fast zu einem Abschluß gekommen. Nach den neuesten Nachrichten aus dem Handelsministerium und nach den Intentionen des Handelsministers selbst ist die Verlegung der Direction so gut wie aufgegeben. Der Minister hat nämlich angefragt, ob das fernere Verbleiben der Direction in Bromberg nicht überhaupt wünschenswerth erscheine. Die hierauf erstatteten Berichte sollen sich denn auch in diesem Sinne ausgesprochen haben, und steht daher das Verbleiben der Direction der Ostbahn in sicherer Aussicht. Die Verlegung der Eisenbahn-Commission Bromberg nach Danzig, von der das Gerücht wissen wollte, ist ohne Wahrscheinlichkeit. Es ist möglich, daß der große Verwaltungsbezirk der hiesigen Eisenbahn-Commission getheilt und in Danzig noch eine vierte Eisenbahn-Commission errichtet wird. Allein diese Möglichkeit nimmt man nur an, weil die Verlegung der Commission von Bromberg ganz außerhalb der Möglichkeit ist.

Vermischtes.

Berlin. Aus der Quistorp'schen Concursmasse wurden am Donnerstag nicht weniger als 5 Centner unbegebene Actien und 3 Centner Sparkassenbücher verkauft. Der Centner Makulatur stand höher im Curse wie die Actien des Deutschen Centralbauvereins.

* Die so eben amtlich veröffentlichten Ergebnisse der Beobachtungen auf den verschiedenen Stationen an den Küsten der deutschen Meere haben für die einzelnen Punkte im Mittel folgenden Salzgehalt ergeben: An der Ostsee: Sonderburg 2,38, Friedrichsort 2,10, Fehmarsund 1,34, Travemünde 1,58, Darsser Ort 1,46, Lohme auf Rügen 1,03, Neufahrwasser 0,81, Hela 0,73; an der Nordsee: Ellenbogen auf List 2,96, Wilhelmshaven 3,12, Helgoland 3,61. Bei größerer Tiefe ist der Salzgehalt jedesmal bedeutender.

Productenmarkt.

Königsberg, 30. März. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42½ Kilo behauptet, hochbunter 129/30 Pfd. 107 Sgr. bez.; bunter 122 Pfd. bes. 92, 123 Pfd. 100, 123—124 Pfd. 98, Kiew 120 Pfd. 98½, 124 Pfd. 95 Sgr. bez.; rother 127/28 Pfd. 105, 128/29 Pfd. 105, Kiew 117/18 Pfd. 90, 122 Pfd. 96, 123 Pfd. 98, 125/6 Pfd. 100 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco inländischer und fremder unverändert, Termine ruhig, gekündigt 200 Last, inländischer: 120 Pfd. 67½, 121/22 Pfd. 69, 122 Pfd. 69, 124 Pfd. 71, 71½, 125—126 Pfd. 73 Sgr. bez.; fremder: Homeler 116 Pfd. 63½, 120 Pfd. ged. 64, Minsker 111/12 Pfd. 60, 116 Pfd. 62, Grodnoer 129/30 Pfd. 76, Kiew 113/14 Pfd. 62, Wilnaer 119 Pfd. 65, Oreler 110/11 Pfd. 59½, 111/12 Pfd. 60, 114—115 Pfd. 62½, 117/18 Pfd. 63½, 120/21 Pfd. 65, 123/24 Pfd. 69 bez., Frühjahr 67 Sgr. bez. — Gerste pr. 35 Kilo feine fest, große 57½, 60½, 61½, 65, 66, 67 Sgr. bez., kleine 54, 55, 55½, 56, 58, 61, 62, 63 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco ruhig, Termine unverändert, loco 35, 36½, 37, 37½, 38½, 39, 40, 41, schwarz 34½, 35 Sgr. bezahlt. — Erbsen pr. 45 Kilo still, weiße 66, 66½, 69, 71, 72 Sgr. bez., graue 64, 71, kleine 67, rothe 64, 65 Sgr. bez., grüne 66, 68 Sgr. bez. — Bohnen pr. 45 Kilo unverändert, 69, 73 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo ruhig, 61, 62½ Sgr. bez. — Buchweizen pr. 35 Kilo 44, 44½, 45 Sgr. bez., do. Grütze pr. 50 Kilo II. 98, Hirse II. 95 Sgr. bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo etwas fester, feine 75½, 76, 77, 77½, 80, 84, 87 Sgr. bez., mittel 67, 67½, 68, 70 Sgr. bez., ordinaire 50 Sgr. bez. — Rübsen pr. 36 Kilo 75, 86, russ. 73, 79 81½, 82½, Raps 84½, Dotter 78 Sgr. bez. — Thymotheum flau, 10, 10¾ Thlr. bezahlt. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Litres und darüber, loco und Termine in fester Haltung, loco 22 Thlr. Br., $21^7/_{12}$ Thlr. Gd., $21^2/_3$ Thlr. bez., März 22 Thlr. Br., 21¾ Thlr. Gd., März und April 22 Thlr. Br., 21¾ Thlr. Gd., Frühjahr 22 Thlr. Br., $21^5/_6$ Thlr. Gd., Mai-Juni 22½ Thlr. Br., 22¼ Thlr. Gd., Juni 23 Thlr. Br., $22^2/_3$ Thlr. Gd., Juli $23^1/_3$ Thlr. Br., 23 Thlr. Gd., August $23^2/_3$ Thlr. Br., $23^5/_{12}$ Thlr. Geld.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

Weizen			Pr. 4½ % consf.	106	106
April-Mai	$84^4/_8$	$84^1/_8$	Pr. Staatsschldf.	$91^7/_8$	$91^7/_8$
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	$84^4/_8$	$84^4/_8$
gelb. Apr.-Mai	$85^3/_8$	$85^2/_8$	do. 4 % do.	$94^6/_8$	$94^7/_8$
do. Sept.-Oct.	81	$80^6/_8$	do. 4½% do.	$101^5/_8$	$101^4/_8$
Rogg. fester,			Danz. Bankverein	$64^1/_8$	64
April-Mai	$61^7/_8$	$61^6/_8$	Lombardenfer.Cp.	$83^6/_8$	$85^2/_8$
Mai-Juni	$61^2/_8$	61	Franzosen	186	$188^2/_8$
Sptbr.-Octb.	57	$56^6/_8$	Rumänier	$41^4/_8$	42
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95	$94^5/_8$
April-Mai			Oester. Creditanst.	122	$122^6/_8$
pr. 200 Pfd.	$9^6/_{24}$	$9^8/_{24}$	Türken (5%)	$40^4/_8$	$40^7/_8$
Rüböl Ap.-Mai	18½	18½	Oest. Silberrente	66	66
Spiritus			Ruff. Banknoten	93	$93^1/_8$
April-Mai	22 16	22 16	Oester. Banknoten	90	$89^7/_8$
Aug.-Sept.	23 12	23 12	Wechselcrs. Lond.	$6.21^3/_8$	6.21½

Ital. Rente $61^5/_8$.

Meteorologische Depesche vom 31. März.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,6	— 6,4	N	schwach	heiter.
Helsingfors	330,9	— 5,3	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	330,4	— 5,7	Windst	—	bedeckt, Schnee.
Stockholm	332,7	— 2,3	N	still	bewölkt.
Moskau	335,5	— 5,0	SW	mäßig	bewölkt.
Memel	329,5	+ 0,6	N	mäßig	trübe, N. Rgn.
Flensburg	334,0	— 4,6	W	lebhaft	heiter.
Königsberg	330,8	+ 2,4	NW	stark	bedeckt, Regen.
Danzig	331,8	+ 3,4	NW	mäßig	trübe, Regen.
Putbus	331,5	+ 3,8	NW	stark	bezogen.
Stettin	333,5	+ 4,3	NW	stark	bedeckt, Regen.
Helder	335,7	+ 6,6	SW	stark	—
Berlin	334,2	+ 5,4	W	mäßig	bew., Vrm. Rg.
Brüssel	336,4	+ 8,0	SW	mäßig	bedeckt, Regen.
Köln	336,0	+ 6,7	W	mäßig	trübe.
Wiesbaden	334,1	+ 7,4	SW	mäßig	bedeckt, g. Rg.
Trier	333,5	+ 6,1	W	mäßig	trübe.
Paris	—	—	—	—	—

(Bad Colberg.) Wiederum stehen wir rüstend und schaffend vor einer neuen Badesaison! Wir haben aber nicht nöthig, wie die anderen Kurorte der Küste, von den Februarstürmen zerstörte Bade-Etablissements neu aufzubauen, denn in der Beziehung sind wir, unsere Badeanstalten und unser Strandschloß, fast völlig verschont geblieben. Am Strande selbst liegt uns nur ob, Dämme zu schaffen, die die noch vorhandenen Dünenreste schützen oder völlig ersetzen sollen. Dem Bade werden aber diese bereits in Angriff genommenen Strandmauern nicht zur Unzierde und nicht zum Nachtheile gereichen, denn sie werden die Vormauern bilden für Sitzperrons, für verdeckte Wandelbahnen oder nach dem kühnsten Plane auch gar noch für ein Logirhaus dicht am Strande. Die Commune hat die hierzu nöthigen Gelder ohne langes Besinnen zur Verfügung gestellt. — Im Uebrigen ist auch in unserem Bade die Privatbaulust 1874 selbstverständlich nicht so rege wie in den Vorjahren; trotzdem werden in nächster Saison in den ganz neu entstandenen Quartieren wieder 4—500 Menschen mehr placirt werden können. Erwägt man dabei, daß auch die innere Stadt, die frühere Festung, für Kurgäste logirbarer geworden, seitdem die schon zum Theil gefallenen Wälle, dem freien Zustrom der Seeluft kein Hinderniß mehr in den Weg stellen, so kann es nicht fehlen, daß selbst bei einer Frequenz von 8000 Gästen doch die Badewohnungen zu mäßigen Preisen, zu mäßigeren wie 1871 und 1872, ja selbst wie 1873 zu haben sein werden. Im übrigen wissen wir zu gut, wie viel die rechte Zerstreuung zur Stärkung der Nerven beiträgt und die Anziehungskraft eines Kurortes erhöht, als daß wir nicht wieder in unserem Bade für die Ausstattung der Musik und des Theaters bestens Sorge getragen hätten. Auch die Kurmittel unseres Sool- und Seebades haben sich seit 1873, namentlich durch die Einführung der warmen Seebäder, in vortheilhaftester Weise erweitert, und die Sanitätspolizei hat in Folge der ihr gegebenen Impulse zugesagt, ihrer Schuldigkeit bestens zu genügen. Kurz, wir sind wieder eifrigst bestrebt gewesen, den Anforderungen Genüge zu leisten, die man an einen Badeort stellen kann, der so viel wie kaum ein zweiter für die Stärkung des Organismus und für die Bewältigung von Schwächekrankheiten zu leisten vermag, und der sich von Jahr zu Jahr deswegen aus immer weiteren Kreisen besucht sieht.

Die geehrten Vorstandsdamen und Mitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins des Danziger Landkreises werden gebeten, recht zahlreich zu der am

Sonnabend den 11. April c.,

Vormittags 11 Uhr,
im Englischen Hause zu Danzig stattfindenden Generalversammlung und zur Entgegennahme des Jahresberichtes zu erscheinen.
Mittel-Golmkau bei Sobbowitz, den 28. März 1874.
Die Vorsitzende
Frau **Marie Steffens.** (9398

Kgl. Preuss. Lotterie.

Zur **4. Klasse,** Ziehung vom 17. April bis 4. Mai d. J., offerire Antheilloose 1/8 8 Rl., 1/16 4 Rl., 1/32 2 Rl., 1/64 1 1/6 Rl. und **Original-1/4-Loose à 20 Thlr.**

Rob. Th. Schröder,
Stettin.

Stettin. Pferdelotterie

Zieh. 18. Mai d. J.
Hauptgewinn: 4 vollständige bespannte Equipagen.

4te Mecklenburgische Pferde-Verloosung,

Ziehung 3. Juni c. in Neubrandenburg.

Königsberger Pferde-Lotterie,

Ziehung den 20. Mai d. J.
Hauptgewinne: 7 vollständige bespannte Equipagen.

Internationale Ausstellung in Bremen

am 22. Juni c.
Hauptgewinn: Werth **30,000** Reichsmark.

Loose zu obigen Lotterien, a 1 Rl., offerirt (9176

Rob. Th. Schröder,
Stettin.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt. Bei Bestellungen ist Behufs Frankirung 1 Sgr. mehr einzusenden.

Mein zu Dietrichswalde, Kreis Allenstein, 1/4 Meile vom Bahnhof Biessellen der Thorn-Insterburger Eisenbahn belegenes Abbau-Grundstück, mit einem Flächeninhalt von 57 Hektaren 6 Are 90 □Mtr., gutem Boden und Gebäuden, schönem Wiesenverhältniß, nebst compl. Inventarium, bestehend aus 8 Pferden, 21 Stück Rindvieh, 40 Holsteiner Schafen, einigen Schweinen 2c., Dreschmaschine nebst Roßwerk und Strohschüttler, Häcksel- und Reinigungsmaschine, Wagen, Schlitten, Ackergeräthe 2c. 2c., einer diesjährigen Winteraussaat von 27 Schffl. Weizen und 36 Schffl. Roggen; ferner:

Mein zu Ellerwald 5. Trift, im besten Theile der Elbinger Niederung, 1 Meile von Elbing belegenes Wiesengrundstück, mit einem Flächeninhalt von 33 Hekt. 39 Are 70 □Mtr., wovon etwa die Hälfte als Ackerland benutzt werden kann, gutem Boden und Gebäuden, mit auch ohne Inventarium, bestehend aus 11 Pferden, 26 Stück Rindvieh, einigen Schweinen 2c., Häckselmaschine nebst Roßwerk, Wagen, Schlitten, Ackergeräthe 2c. 2c., bin ich Willens zu verkaufen.

Letztere Besitzung besteht aus 3 zusammenliegenden, jedes für sich bebauten Grundstücken von 22 Hekt. 7 Are 20 □Mtr., 5 Hekt., 54 Are und 5 Hekt. 78 Are 70 □Mtr. Flächeninhalt, nebst einer Instkathe, und kann auf Wunsch der Käufer auch ein jedes einzeln verkauft werden. (9314

Johann Rempel,
Ellerwald 5. Trift, per Elbing.

La

COMPAGNIE DES INDES

SPÉCIALITÉ DE
Foulards des Indes et de Chine
42, rue de Grenelle-St.-Germain
Paris

a reçu toute sa BELLE NOUVEAUTÉ en FOULARDS DE L'INDE pour Robes tient a la disposition des Dames gui lui en feront la demande, sa riche collection d'échantillons, contenant HUIT CENTS échantillons à choisir, expédiés franco.
Maison de confiance. — Prix fixe.

Echtes

Crystall-Wasser

ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, welches bis jetzt zu finden ist. Es löst alle Flecken — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne dabei die Farbe zu verletzen. Allen bis jetzt empfohlenen Fleckenwassern ist es seiner vorzüglichen Wirksamkeit und seines **bedeutend billigeren Preises** wegen vorzuziehen. Zur Wäsche der Glacee-Handschuhe giebt es kein besseres und einfacheres Mittel. In Flaschen a 3, 6 und 12 1/2 Sgr. in Danzig allein echt zu haben bei

Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48,
9297) gegenüber der gr. Krämergasse.

Privatentbindungsanstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigsten Bedingungen zugesichert. — Adresse **n. R. R. poste restante** frei. Weimar. (4793

Knaben finden i. e. anst. Familie eine gute Pension Schmiedegasse 26, 1 Tr. hoch.

Freienwalde a. O. Gesundbrunnen.

In der romantischsten Gegend der Mark, angenehmer Sommeraufenthalt, stärkende Waldluft, geschützte Lage.

Eröffnung der Saison am 17. Mai cr.

Salinische Eisenquelle zum Trinken und Baden benutzt, **Fichtennadel, russ. Dampf- und Douche-Bäder, Eisenmoor- und römische Bäder.** Außerdem sind **natürliche** und **künstliche Mineral-Brunnen,** sowie **Molken- und Bade-Zusätze aller Art** zu haben.

Unterhaltungsmusik ist täglich Vor- und Nachmittags im Kurgarten des Gesundbrunnens. Réunions-Theater und Extra-Concerte finden abwechselnd statt.

Täglich viermal Eisenbahn-Verbindung von und nach Berlin und Stettin.

Der stattfindende Bau eines neuen Kurhauses ändert in keiner Weise die bisherigen Verhältnisse.

Auskunft wegen Wohnungen p. p. ertheilt die **Direction der Freiwalder Bade- und Immobilien-Gesellschaft** zu Freienwalde a. O. im **Berghause des Gesundbrunnens.** (8820

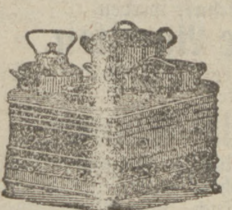
Prager Mundwasser,

in Oesterr.-Ungarn patentirt, entfernt in einer **Minute** jeden üblen Mundgeruch, vertreibt den Zahnschmerz und schützt vor demselben, reinigt und kräftigt die Zähne, beschützt sie vor Caries (Zahnfraß) und befestigt locker gewordenes Zahnfleisch. Preis pr. Flacon mit Gebrauchsanweisung 20 Sgr.

General-Depot bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M.
Depot in Danzig bei Franz Jantzen.

Die neuesten und besten

Petroleum-Kochöfen



Einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguß den Stempel
Schwassmann & Co., Hamburg.
Man fordere einen
Schwassmann'schen Petroleum-Kochofen
unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften zu haben sind.
Illustr. Preis-Courant gratis.
Lieferung zollfrei.

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich, brieflich u. in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstrasse No. 30. Prospecte gratis. (4760

Sächsisch-Polnische 10- und 5-Groschenstücke

sind beauftragt zu kaufen
Robert Knoch & Co.,
9206) Comtoir Jopengasse 60.

Goldfische

schönster Qualität liefert sehr preiswerth für Händler [II. 5107c.(9327
R. Hieronymie, Braunschweig.

Um Strohhüte z. Wäsche

bittet
Aug. Hoffmann, Heiligegeistg. No. 26,
Strohhutfabrik.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Constructionen werden gut ausgeführt. Altstädtischen Graben No. 87, 1 Treppe. (9534
J. R. Brelawski.

Dampferbeförderung von Gütern zwischen

Danzig und
Hamburg, Kiel, Durchfracht 17 Sgr.
Bremen, Geestemünde, Durchfracht 19 Sgr.
} pr. 50 Kilo.

Ferdinand Prowe in Danzig,
Sartori & Berger in Kiel,
L. F. Matthies & Co in Hamburg und Geestemünde.

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

(Ostbahn) nimmt zwischen dem 8. und 12. April täglich neue Zöglinge auf, und zwar vom 8. bis 18. Lebensjahre. Die Anstalt ist berechtigt, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen. Näheres d. Prospecte.

Nachhilfe-Stunden.

Ein junger Mann, früherer Schüler des Gymnasiums, welcher bisher mit bestem Erfolge unterrichtete, wünscht Schülern der unteren Klassen höherer Lehranstalten gegen billiges Honorar Nachhilfestunden zu ertheilen. Gef. Adressen unter 9428 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Comtoir und Lager befindet sich jetzt Heiligegeistgasse No. 96.

Robert Bartsch.

Unser Comptoir befindet sich von heute ab Brodbänkengasse No. 26.
Danzig, 1. April 1874.
9465) **Cohn & Henneberg.**

Im Verlage von **Gerh. Stalling in Oldenburg** erschien:

Rechenbuch

für
Gymnasien, Realschulen, Gewerbeschulen, höhere Bürgerschulen, Seminare 2c.
von

Christian Harms, Professor an der Realschule in Oldenburg.
und
Dr. Albert Kuckuck, ord. Lehrer am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin.

Dritte Auflage.
17 Bogen. Preis 22 1/2 Sgr.

Nachdem in der, im Jahre 1872 erschienenen, 2. Auflage bereits in einem **Anhange** Aufgaben nach der neuen Reichsmünze gegeben waren, ist in vorliegender, rasch gefolgten **3. Auflage** die vollständige Umarbeitung geschehen. Das Buch ist trotz der großen Concurrenz in wenigen Jahren in vielen der bedeutendsten Gymnasien, Realschulen und Seminaren zur Einführung gekommen und bedarf kaum Seitens des Verlegers einer weiteren Empfehlung — Die zu dem Rechenbuch gehörenden **Auflösungen** erscheinen in einem Hefte apart. (9523

Pneumatische Heilanstalt in Freienwalde a.O.

empfehlenswerth bei Asthma und Emphisem der Lungen bei erblicher oder erworbener Anlage zur Schwindsucht! Eröffnung am 1. Mai! Anmeldungen an **Dr. Ahzmann.**

Am **2. und 3. Juni d. J.** wird zu **Neubrandenburg** der sechste große

Zuchtmarkt für edlere Pferde

abgehalten.

Gleichzeitig findet mit Genehmigung der hohen Königl. Preuß., Mecklenburg-Schwerin. und Strelitzer Landes-Regierung, sowie der hohen Senate der freien Städte Hamburg und Lübeck **am 3. Juni** eine **große Verloosung von Equipagen, 80 Pferden und ca. 1500 werthvollen Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten** statt.

Hauptgewinn:

Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden im Werthe von

3000 Thalern.

Gesammtwerth der Gewinne **32,000** Thaler.
Preis des Looses 1 Thlr.
Der Verkauf der Loose ist dem Bankhause
V. Siemerling in **Neubrandenburg**
übertragen, woselbst auch die Bedingungen für Wiederverkäufer zu erfahren sind.

Das Comité des Neubrandenburger Zuchtmarktes.
Graf Schwerin-Göhren. Pogge-Gevezin. Rath Loeper.

Der General-Debit der Loose für Danzig ist dem Herrn **Aug. Froese** in Danzig übertragen worden. (6754

Continental-Actien-Gesellschaft

für Wasser u. Gas-Anlagen
in



Filiale in **Breslau,** Claassenstrasse No. 18.	**BERLIN,** 71. Prinzenstrasse 71.	Filiale in **Graz,** Radetzkystrasse No. 1.

Unternehmer für den Bau von Wasserwerken und Gas-Anstalten, Einrichtung von Wasser-, Gas-, Heizungs-Anlagen, Centralheizungen und Ventilationen. **Giesserei** für Bronce, Zink, Rothguss und Messing-Drehguss. — **Fabrik** von Messing-Wasser- und Gas-Fittings, sowie Rothguss-Armaturen, Gasbeleuchtungs-Gegenständen, Kronen, Ampeln, Lyren etc. — **Candelaber,** Laternenarme und Laternen. **Schieber** für Gas und Wasser, Hydranten, Brunnenständer neuester Construction. — **Badeeinrichtungen,** Badeöfen, Badewannen, Waschtoiletten. — **Closetteinrichtungen.** — **Eisenbahnlaternen,** als: Locomotiv-, Weichen- und Oberwagen-Laternen, sowie Laternen für den Betrieb auf den Strecken. **Lager** von gusseisernen Druck- und Abflussröhren, Thonröhren, schmiedeeisernen Gasröhren mit den dafür nöthigen Façon- und Verbindungsstücken. (9178

TECHNICUM FRANKENBERG.

Prämiirt auf der Wiener Weltausstellung.

Höhere technische Fachschule für Maschinenbau (Ingenieure und Werkmeister), **Strassen- und Eisenbahnbau** und **technische Chemie. Vorbereitungsschule zugleich zum Einjährig-Freiwill.-Examen. Pension.** Beginn der Curse den 15. April und 15. October. **Prospecte** durch alle Buchhandlungen und gratis durch die **Direction des Technicum.**

Güter-Verpachtung.

Die dem Fürsten von Pleß gehörigen, im Kreise Czarnikau, Regierungs-Bezirk Bromberg, an der Netze belegenen Güter

Krócz, Ciszkowo und Góraj

sollen entweder einzeln, oder auf Verlangen zu einem oder zu zwei Complexen vereint, vo **1. Juli 1874 ab auf 18 Jahre** verpachtet werden.

Die zu verpachtenden Flächen umfassen:

1) bei Krócz:

M.	□-R.	
29	106	Gehöfte,
46	27	Gärten,
2004	160	Aecker,
359	59	Wiesen,
27	34	Huthung,
89	65	Wege und Gewässer.
2556	91	= 652 Hect. 73 Ar 32 □-Meter.

2) bei Ciszkowo:

M.	□-R.	
30	15	Gehöfte,
38	108	Gärten,
2252	51	Aecker,
745	158	Wiesen,
123	170	Huthung,
2	101	Gräferei,
101	64	Wege und Gewässer.
3294	127	= 841 Hect. 21 Ar 58 □-Meter.

3) bei Góraj:

M.	□-R.	
5	79	Gehöfte,
25	93	Gärten,
960	72	Aecker,
138	167	Wiesen,
61	19	Huthung,
27	108	Wege und Gewässer.
1218	178	= 311 Hect. 23 Ar. 65 □-Meter.

Unter den angegebenen Wiesenflächen befinden sich bei Krócz 123 M. 116 □-R., bei Ciszkowo 624 M. 47 □-R., bei Góraj 100 M. **Netz-Wiesen.**

Ciszkowo hat eine nicht unbedeutende **Brennerei** und einen bedeutenden **Torfstich** mit Torf von bester Qualität.

Termin zur Abgabe von Pachtgeboten steht am

15. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Wronke (Station der Posen-Stargardter Eisenbahn) im Gasthause der Krüger'schen Eheleute

an.

Die complet vorhandenen lebenden und todten Guts-Inventarien sind durch die Pächter käuflich zu erwerben.

Im Termine ist eine Bietungs-Caution von 500 Thlrn. zu erlegen.

Die Pacht-Bedingungen liegen zur Einsicht aus bei dem Forst-Inspector **Burgund** in Theerkeute — per Wronke — und bei der Fürstlichen Central-Verwaltung in Fuerstenstein, per Freiburg i. Schl.

Dieselben werden auf Erfordern gegen Erstattung von 15 Sgr. pro Exemplar gedruckt mitgetheilt.

Pachtlustige, welche die Güter besichtigen wollen, werden ersucht, sich an den genannten Forst-Inspector **Burgund** zu wenden.

Fuerstenstein, am 7. März 1874.

Fürstlich Pless'sche Central-Verwaltung.

Zur gefl. Beachtung!

Allen Privat-Comptoirs zur Anzeige, daß ich von heute ab mein Domicil nach Breslau verlege und bitte, vorkommende Wechsel auf meinen Namen und desgleichen bei mir zahlbar, gefälligst bei Herrn

A. Mendelsohn,
Breitgasse 62,

zu präsentiren; dort wird zeitige Deckung eingehen.

Achtungsvoll
Philipp Mendelsohn.

Den geehrten Bewohnern von Stadtgebiet, Ohra und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage Stadtgebiet No. 92 eine **Schlosser-Werkstätte** eröffnet habe, und es soll mein Bestreben sein, durch reelle Arbeit mir die Zufriedenheit der geehrten Auftraggeber zu erwerben.
Stadtgebiet, den 1. April 1874.
9425) **J. A. Olschewski.**

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Deutler Wwe.,** 3. Damm 13.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

Für Landwirthe.

Einen Posten **gedämpftes Knochenmehl** haben billig abzulassen (9173
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.

Probst. Saatgerste,

118—19 Pfd. holl. schwer, vorzüglichster Qualität, ist käuflich zu haben in **Ornassau pr. Pelplin.** (9387

Zur Saat.

Roth-, Weiß-, Grün-, Gelbklee, Luzerne, Thymothee, diversen **Grassaamen, Runkelrüben,** geklapperten **Säeleinsaamen, Lupinen, Wicken, Sommerrübsen** 2c. offeriren
H. Harms & Co.,
9455) **Elbing.**

Frische inländische Rübkuchen und Leinkuchen offeriren
H. Harms & Co.,
9455) **Elbing.**

Frisch gebrannter Kalk

ist stets zu haben bei (9188
C. H. Domanski Wwe.
Langgarten 107 und an der „Legan."

Weiße (Ost-Preußische)

Saatlupinen

empfiehlt in vorzüglicher Qualität pro 2000 Pfd. zu 57 1/2 Rl., pro 100 Pfd. zu 3 Rl. ab Bahnhof Lyck (9420
Dominum Romotten p. Borzymmen.

Für Liebhaber.

Eine werthvolle Wappensammlung ist zu verk. Vorst. Graben No. 62. (9533

Güter jeder Größe

in Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen, sowie Höhe als Niederung, weise ich zum Ankauf mit festen Hypotheken und beliebiger Anzahlung nach.

F. A. Deschner, Danzig,
Güter-Agent,
Häkergasse No. 1, am Dominikaner-Platz, früher Poggenpfuhl No. 82. (9413

Zwei zusammenhängende Grundstücke, mit Hof und Hintergebäuden, Geschäftshaus, im besten Theile der Stadt, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen. Adr. unt. 9442 in der Exp. dies. Ztg. erbeten.

---

5 fette Schweine

stehen zum Verkauf bei (9283
Correns,
Pfarrvorwerk Mewe.

Für Wiederverkäufer.

Gesindedienstbücher, dauerhaft gebunden, 48 Stück für 1 Rl., liefert die Verlagsbuchhandlung von
A. Bretschneider in Marienburg.

Ein Destillir-Apparat ohne Becken wird zu kaufen gesucht Kohlenmarkt No. 6.

Anderer Einrichtung wegen ist das gangbare Zeug der hiesigen Mühle zu verkaufen. **Dix,** Kölln bei Oliva.

Mehrere recht wollreiche, starke Merino-Kammwoll-Zucht-Böcke stehen zum freihändigen billigen Verkauf auf Vorwerk **Rokittken** bei Dirschau. (9285

Ein anständiges junges Mädchen vom Lande, aus achtbarer Familie, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Gehalt wird weniger beansprucht als gute Behandlung. Näheres Goldschmiedegasse 20.

Für das Comptoir meiner Verlagsbuchhandlung suche ich einen Lehrling oder Volontair.
A. W. Kafemann.

Pensionäre finden zu Ostern in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme Altst. Graben 108, 2 Tr. (9254

Drei Sommer-Wohnungen sind in Zoppot mit und ohne Möbel bei **Hoffmann,** im Eisenhardt'schen Grundstück zu vermiethen.

Meine liebe Frau Meta geb. Perls wurde heute Nm. 3 Uhr von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Danzig, den 31. März 1874.

9545) **Benjamin Schreiber.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch nachstehend das Reglement für das Danziger Museum mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß dasselbe vom Sonntag, den 5. April d. J. (erster Osterfeiertag) zur Ausführung gelangt und das Danziger Museum daher an diesem Tage zum ersten Male dem Publikum zur unentgeldlichen Besichtigung geöffnet sein wird. Ausnahmsweise wird dasselbe auch am 2. Osterfeiertage in den Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr offen stehen.

Danzig, den 27. März 1874.

Der Magistrat.

Reglement

für das

Danziger Stadt-Museum.

§ 1. Das Stadt-Museum wird dem Publikum zur Besichtigung der darin befindlichen Kunst- und sonstigen Sammlungen

an jedem Sonntag,
an jedem Mittwoch

in den Stunden von 11 bis zwei Uhr unentgeldlich geöffnet sein.

Die unter besonderem Verschluß befindlichen Kupferstiche, Radirungen und Zeichnungen werden nur an jedem Mittwoch von 11 bis 1 Uhr zur Ansicht offen stehen.

§ 2. Wer außer dieser Zeit das Museum zu besichtigen wünscht, hat sich bei dem Custos des Museums zu melden, welcher seinem Wunsche nach Möglichkeit willfahren wird. Der Meldende hat für sich und die zu seiner Gesellschaft gehörenden Personen eine Gebühr von 15 Sgr. an die Kasse des Museums zu Händen des Custos zu zahlen. Anderweite Vergütigungen dürfen von den Beamten nicht angenommen werden.

§ 3. Die Besucher haben Stöcke und Schirme in der Garderobe zur Aufbewahrung abzugeben.

§ 4. Die Besucher haben sich jeder Berührung der Kunstgegenstände zu enthalten und sind für jede Beschädigung, welche sie denselben zufügen, verantwortlich. Sie sind verpflichtet, den Weisungen der durch eine Armbinde kenntlichen Galleriediener unweigerlich Folge zu geben. Glauben sie, durch diese verletzt zu sein, so steht ihnen die Beschwerde an den Custos des Museums event. an den Vorstand des letzteren offen.

§ 5. In denjenigen Zeiten, in welchen die Räume des Museums ganz oder theilweise zur Veranstaltung von Kunstausstellungen gegen ein Entree benutzt werden, hat Niemand, welcher nicht dies Entree entrichtet, einen Anspruch auf Zutritt in das Museum.

§ 6. Wer Gemälde zu copiren oder Kunstgegenstände zu zeichnen oder sonst Studien in den Räumen des Museums vorzunehmen wünscht, hat sich dieserhalb direct oder durch Vermittelung des Custos an den Vorstand des Museums zu wenden, welcher die Bedingungen vorschreiben wird, unter denen die Erlaubniß dazu ertheilt werden kann.

Kunstgegenstände werden zum Zwecke der Entnahme von Copien pp. aus dem Museum nicht ausgeliehen.

Danzig, den 10. December 1873.

Das Curatorium des Danziger Stadtmuseums.

Vorstehendes Reglement wird hierdurch von uns genehmigt.

Danzig, den 11. December 1873.

Der Magistrat.
v. Winter. (9457

Dampfer-Verbindung.

Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Die Erndte", Capt. **Scherlau**,
am 3. April cr. (9431

Ferdinand Prowe.

Vom 1. April d. J. ab wohne ich Schmiedegasse No. 3.

Dr. Hugo Müller,
9537) prakt. Arzt.

Meine Fabrik und Comtoir für Centralheizung, Gas- und Wasser-Anlagen befindet sich von jetzt ab Vorstädtischen Graben No. 36, Ecke vom Buttermarkt. (9341

L. Stegemann.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langgarten 40.

Schönberg & Domansky.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Buttermarkt 1.

Moldenhauer & Morwitz.

Von meiner Reise zurückgekehrt, sind meine Sprechstunden wieder von 9—5 Uhr, und wende ich zu schmerzlosen Operationen das Stickstoff-Oxydul-Gas an.

v. Hertzberg,
372) **Hof-Zahnarzt.**

Den geehrten Bewohnern von Stadtgebiet, Ohra und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage Stadtgebiet No. 92 eine

Schlosser-Werkstätte

eröffnet habe, und es soll mein Bestreben sein, durch reelle Arbeit mir die Zufriedenheit der geehrten Auftraggeber zu erwerben. (9425

Stadtgebiet, den 1. April 1874.

J. A. Olschewski.

Wohnungs-Anzeiger pro 1874.

Nach Beseitigung verschiedener, dem raschen Vorschreten der Bearbeitung des Wohnungs-Anzeigers von Danzig und desen Vorstädten entgegenstehender Hindernisse, soll nunmehr die Vollendung und Herausgabe nach dem **Status vom 1. April** in kürzester Zeit erfolgen.

Behufs möglichster Vollständigkeit und Genauigkeit des für jeden Geschäftsmann unentbehrlichen Adreßbuches, bedarf ich jedoch der Beihilfe und Unterstützung des Publikums, weshalb ich hiemit nochmals bitte, mir im allgemeinen Geschäfts- und Verkehrs-Interesse alle Wohnungs-Veränderungen letzter Zeit möglichst sofort in meinem Verlags-Comtoir anzumelden.

Bei der Schwierigkeit der Beschaffung des Materials ist mir jeder Beitrag angenehm und wird gewissenhaft benutzt; etwaige Lücken aber, die der neue Jahrgang des Adreßbuches zeigen sollte, bitte ich dann nicht mangelhafter Bearbeitung, sondern lediglich der Indifferenz der betheiligten Kreise zuzuschreiben.

Danzig, den 1. April 1874.

A. W. Kafemann.

Das bis jetzt für Rechnung des Herrn **T. a Porta** in der halben Allee von mir geführte

Kaffeehaus

übernehme ich vom 1. April d. J. für eigene Rechnung.

Indem ich dies dem geehrten Publikum anzuzeigen mir erlaube, bitte ich, das so lange geschenkte Vertrauen auch ferner dem Etablissement zu bewahren.

9388) **Stephan Plouda.**

Wichtig für Kauflustige!

An der I. Ung.-Galiz. und Dniester-Bahn in Galizien sind unter günstigen Bedingungen Güter zu kaufen, solche in Pacht zu nehmen — selbst zu verschiedenen Spekulationen zu verwenden; — Waldungen, Bretter und Materialholz zu kaufen. Näheres in der Bahnhofsrestauration Chynow bei Przrmisl.

9421) **J. Miszke & Comp.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage **Ziegengasse No. 1**, vis-à-vis der Apotheke des Herrn Helm, ein

Cigarren- und Tabaks-Geschäft
en gros & en détail
unter der Firma
Carl Krüger

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch nur reelle und gute Bedienung mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben.

9539) Hochachtungsvoll
Carl Krüger,
Danzig, am 1. April 1874. Ziegengasse 1.

Am 1. April verlege ich meine bisher in der Kürschnergasse geführte Commandite nach dem

Langenmarkte No. 21.

Hubert Gotzmann,
Cigarren- und Tabaks-Handlung,
Heiligeistgasse 13, Ecke der Scharrmachergasse.
Commanditen:
Langenmarkt 21, drittes Haus von der Röpergasse.
Kalkgasse 2, am Jakobsthore. (9443

Bau-Productiv-Genossenschaft „Danzig."

Eingetragene Genossenschaft.

Dieselbe empfiehlt sich dem baulustigen Publikum zur Uebernahme jeder Art Neu- auch Reparatur-Bauten in Ausführung einzelner Geschäftszweige wie in Entreprise, mit auch ohne Materiallieferung.

Durch strenge Pünktlichkeit, schnelle und solide Ausführung der ihr übertragenen Arbeiten wird sich die Genossenschaft das bereits erworbene Vertrauen auch ferner zu erhalten suchen.

Zeichnungen und Kostenanschläge werden bei Uebernahme der Bauausführung nicht in Rechnung gebracht.

Aufträge werden entgegen genommen in unserem Geschäfts-Bureau St. Petri-Kirchhof 7 und auf dem Lagerplatz Langgarten 73.

Der Vorstand.
C. Benckmann. J. Krause. W. Datschewski. (9532



Kentucky-Champion
Mähmaschine
nach
Wheitli's Patent,
zweirädrig,
combinirt 300 Thlr.

Adolf Breitenfeldt,
General-Agent der Kentucky-Champion,
Berlin, 3. Schiffbauerdamm 3, (8947
Agentur der Wood'schen Mähmaschine.

Für die **Raten-Abtheilung** (Verkauf von Anlehens-Loosen gegen Theilzahlungen) eines **Deutschen Bank-Instituts** werden tüchtige Kräfte sowohl zum **Aquiriren**, als zum **Organisiren** gesucht. Es dürfte insbesondere den Herren **Inspectoren** von **Versicherungs-Gesellschaften** hier eine vortheilhafte Stellung geboten sein. Franco-Off. unter Darlegung der Verhältnisse u. Angabe der Referenz. werd. von d. Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** sub **H. 6967** entgeg. genomm.

Saison-Dauer 15. April bis 30. September. **Bad Kissingen.** **Bayerische Eisenbahn-Station.**

Romantische Lage, gesunde Luft, prächtige Laubwälder mit Spazierwegen, comfortable Gasthöfe und Privathäuser, großartige Badeanstalten, vorzügliche Kurkapelle, Theater, Lesecabinete &c.; bewährte Heilkraft der Trinkquellen Rakoczy, Pandur u. Maxbrunnen, verbunden mit den unübertroffenen kalten und warmen Sool-, Gas- u. Moorbädern, russischen und irisch-römischen Dampfbädern, Ziegenmolken &c., bei chronischen Magen- und Darm-Catarrhen, Magengeschwür, Magenkrampf, Verstopfung und Anschwellung der Leber, Gallenstein, Gelbsucht, Fettleber, Milz-Anschwellung, Unterleibs-Vollblütigkeit, Hämorrhoiden, Gicht, chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, Congestionen zum Gehirn, zum Rückenmark und Reizung desselben, chronischen Entzündungen der Gebärmutter und der Eierstöcke, Sterilität, Blasen-Catarrhen, chronischen Luftröhren- und Kehlkopf-Catarrhen, Harnruhr- und Nieren-Entzündung. (8391

Nach mit dem Königl. Salzamt in Inowraclaw abgeschlossenem Contracte bin ich in den Stand gesetzt, Salz aus der Saline Inowraclaw in den verschiedenen Körnungen zum Salinenpreise abzugeben. (8940

P. Ollendorff.

Ein sehr großes Eckhaus mit Hofraum, worin sehr viele Wohngelegenheiten sind, welches sich vorzüglich zur Kaserne oder zu einem Institut eignet, wünscht Besitzer zu verkaufen. Zu erfragen unter No. 9334 in der Expedition dieser Zeitung.

Guts-Verkäufe

in allen Größen, auch einige Pachtungen weist nach **E. L. Ittrich.**
9361) Comtoir, Poggenpfuhl 78.

Ein Vorwerk

300 Morgen groß, mit enormem Torfstich, Wiesen, und complettem Inventar ist sogleich zu verkaufen. Näheres unter 9319 in der Exped. dieser Ztg.

Ein eleganter schwarzbrauner

Wallach,

7 Jahre alt, 5" groß, fehlerfrei, steht zum Verkaufe Kohlenmarkt No. 6. (9546

Geld!

Das meiste Geld auf jede Werthsache m. Rückkauf, unt. Discretion, i. Comt. Seifeng. 4. zw. Frauen- u. Heiligegeistthor. (9273

---

2 gr. möbl. Stuben, 1. Etage, a. Wunsch Stallung und Burschengelaß, sofort zu vermiethen Langgarten 69. (9205

Für eine solide **Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft** werden

tüchtige Agenten

gesucht und Offerten unter 9050 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger anständiger Kaufmann sucht bei soliden Ansprüchen sofort eine Reisestelle, am liebsten Tuch- und Manufacturwaaren. Adressen werden erbeten unter 9238 in d. Exp. dies. Ztg.

---

1 zuverlässig. Inspector,

der mehrere Jahre functionirt hat, findet zum 1. Juli Stellung. Gehalt bis 150 Rp., unverheirathet, in **Scharchau** bei Dt. Eylau.

9315) **Schaefer.**

Ein Conditorgehilfe

findet sofort Stellung bei
Konzelmann,
9316) Neumark in Westpreußen.

Ein jüngerer Gehülfe,

im Colonial- oder Kurzwaarengeschäft thätig gewesen, wird für ein Drogouen- und Parfümeriegeschäft sofort oder auch später gesucht.

Adr. unter 9331 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Recht gediegene, wohlempfohlene Wirthschaftsbeamte, Inspectoren, Rechnungsführer &c. suche in größerer Anzahl.

Böhrer, Langgasse 55.

Einige erfahrene Landwirthinnen mit gut. Attesten, sowie eine nette Landamme, von 4 Wochen weist nach Hardegen Jopeng. 57

Ein gebildetes anspruchloses Mädchen, aus e. kl. Stadt, das hier in einem feinen Hause einige Jahre als Nätherin war, wünscht ein Engagement im Bäckerladen oder anderen Geschäft, außer Schank. Ansprüche sind solide. Näheres durch J. Hardegen, Jopengasse 57. (9548

Ein verheiratheter Gärtner, für ein großes Rittergut kann, sich melden Jopengasse 58, bei J. Dann. (9549

Eine zuverlässige Kinderfrau empfiehlt J. Heldt in Danzig, Breitgasse 114. (9528

Ein junger Mann,

mit dem Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft vollkommen vertraut, sucht sogleich Stellung. Zeugnisse zur Seite. Adr. werden unter No. 9540 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Erwachs. junge Leute,

finden gute Pension Danzig, Goldschmiedegasse No. 6. 2 Treppen hoch. (9538

Ein geschäftskundiger Barbiergehilfe findet in Königsberg gute und dauernde Condition. Reise verg. Schleunige Meld. unter **O. K. Königsberg poste restante** erbten. (9417

Ein Lehrling

fürs Comtoir wird gewünscht. Selbstgeschriebene Adressen sind unter 9423 in der Exp. dies. Ztg. abzugeben.

Eine junge Dame, Schülerin des Herrn Weyher, wünscht Kindern den ersten Unterricht im Klavierspielen zu ertheilen.

Näheres bei Herrn Weyher, Heiligegeist-Gasse No. 136. (9241

Es wird für einen Knaben, aus anständiger Familie, der noch nicht confirmirt ist, eine Lehrstelle in einem kaufmännischen Geschäft gesucht.

Hierauf reflectirende mögen ihre Adresse und Bedingungen unter No. 9451 in der Expedition dieser Zeitung bis zum 10. April cr. einreichen.

Es wird eine Pension für einen jungen Mann während des Sommerhalbjahres gesucht. Gefällige Offerten nebst Angabe der Bedingungen wrden unter 9325 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für einen Schüler von 13—14 Jahren wird eine Pension gesucht.

Adressen nebst näheren Bedingungen unter **Z. poste restante** Gr. Trampken erbeten. (9216

Für einen jungen Mann,

welcher die 2. Klasse der hiesigen Handels-Akademie 1 Jahr besuchte, wird eine Lehrstelle in einem Comtoir gesucht. Meldung unter 9447 in der Expedit. dies. Ztg. erbet.

Ein junges Mädchen, das eine höhere Töchterschule durchgemacht, wünscht Kindern Nachbilfestunden zu geben, auch ihre Schularbeiten zu beaufsichtigen. Adr. unter 9444 in der Exped. dies. Ztp. erbet.

Ein tücht. Materialist

sucht v. **sofort**, od. per 15. April Stellung. Gef. Adr. unt. 9445 in d. Exp. d. Ztg. erb.

In meinem Tuch-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft findet ein in dieser Branche

routinirter Verkäufer

sofort oder per 15. April cr. annehmbare Stellung.

Isidor Katz,
9415) Marienburg.

Ein **Gärtner und Jäger** (guter Schütze), dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sogleich Stellung. Gef. Offerten wolle man gefälligst bei Herrn Kaufmann **Priebe** in Konitz abgeben. (9407

Ein tücht. Verkäufer,

mit der polnischen Sprache vertraut, findet **sofort** Engagement in der Tuch- und Modewaaren-Handlung von

Louis Hirschberg,
Graudenz. (9324

Eine **Pension** für einen Obertertianer der Realschule wird von jetzt ab gesucht. Von wem? sagt die Exped. dies. Ztg. unter No. 9352.

Heiraths-Gesuch.

Ein definitiv angestellter Beamter, 31 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, sucht eine Lebensgefährtin. Damen im Alter von 17—20 Jahren, mit einem, dem Einkommen des Beamten von jährlich 1200 Rp. entsprechenden Vermögen wollen ihre Verhältnisse unter Einsendung der Photographie klar darlegen, vertrauend der Ehrenhaftigkeit des Suchenden. Adressen sub. 9408 befördert die Exp. d. Zeitung.

Poggenpfuhl Nro. 10 ist ein parterre gelegenes, neu dekorirtes Comtoir nebst Hinterstube und einigen Lager-Räumlichkeiten sofort zu vermiethen. Ebendaselbst ist auch ein Schlafsopha, ein gestrichener Comtoirschrank und ein polirter Schreibtisch zu verkaufen. (9198

Armen-Unterstützungs-Verein.

Die monatlichen Bezirksversammlungen werden erst in kommender Woche stattfinden.

Der Vorstand.

Berliner Café-Haus.

Jopengasse No. 32.
Heute

Lachs

a Portion 7½ Sgr. (9529

Kaufmännischer Verein für Stellenvermittlung in Erfurt. Den Herren Prinzipalen empfehlen wir uns zur **kostenfreien** Nachweisung tüchtiger Comptoiristen, Verkäufer, Reisender &c. bei promptester Bedienung.

Der Vorstand.
Hermann Wenning. (9519

Selonke's Theater.

Bei dem bevorstehenden Saisonwechsel erlaube ich mir hiermit den Personalbestand meiner Bühne von Ostern 1874 ab bis auf Weiteres ganz ergebenst anzuzeigen.

Herren:

Robert Engelhardt, technischer Leiter u. Regisseur, erste Operettentenorpartien und jugendlich-komische Rollen.
J. Cintura, erste komische Gesangs- und Charakterrollen.
W. Schulz, Väter- und Charakterrollen.
Ottomar Dietz, jugendliche Liebhaber und Bonvivants.
Carl Krause, Chargen und Inspicient.
Julius Billert, Chargen, Inspicient und Friseur.
Wohlert, Theatermeister. — Drei Herren für Chor.
Otto Prenski, Requisiteur.

Damen:

Frl. **Höflich**, erste Solotänzerin, als Gast.
Frau **Schade-Winkelmann**, erste Operettengesangspartien.
Frau **Siemssen-Gerlach**, erste Possen- und Operettensoubrette.
Frl. **Clara Gerstel**, erste Operettengesangspartien.
Frl. **E. Gliemann**, erste Soubrette in Posse und Vaudeville.
Frl. **Petsch**, Soubrette und muntere Liebhaberin.
Frau **Amalie Khayda**, erste komische Alte in Posse, Operette und Lustspiel.
Frl. **Anna Block**, muntere Liebhaberin u. zweite Soubrette.
Solotänzerinnen: Frl. **Grube**, Frl. **Wienrich**, Frl. **Pauer**, Frl. **Pollak**.
Frau **Herr**, Souffleuse.

Danzig, 31. März 1874.

Hochachtungsvoll
F. J. Selonke.

Du suchtest m. i. Garten, i. sah D.! Du aber n. mich. — G. (9525

Keine E. — Verkannt: Wht. L. u. Tr.

Nachruf

an einen schönen (für mich), leider zu früh Verstorbenen, der sich der besten Gesundheit erfreut.

Ich hab' Dich geliebet,
Ich lieb Dich noch heut, —
Und werde Dich lieben
In Ewigkeit! .....

Königsberger Pferde-Lotterie a 1 Rp.,
Stettiner " " a 1 Rp.,
Königsberger Lotterie a 1 Rp.,
Schleswig-Holst.-Lotterie, Kaufloose zur 4. Klasse (22. April cr.) à 2 Rp. bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.